

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

47 (25.2.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 47.

Montag, den 25. Februar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

26. Februar 1917

Vorkriegs deutscher Torpedoflotten in englische Gewässer; Verjagen engl. Zerstörer und Beschleichen von Küstenbefestigungen. — Kanalerrede im Reichstag über U-Boot-Krieg, Amerikas Neutralität, Englands Auslieferungspolitik und Neuorientierung. — Wilson verlangt vom Kongress Vollmachten zur Durchführung der „bewaffneten Neutralität“.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Engländer und Franzosen entwickelten an vielen Stellen der Front rege Erkundungstätigkeit. Stärkere französische Abteilungen, die über die Ailette in Chevreigny einzudringen versuchten, wurden im Gegenstoß vor dem südlichen Vorlande zurückgeworfen.

Auf dem westlichen Maasufer holten Sturmtruppen Gefangene aus den französischen Gräben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In den Vogesen erfolgreiche Erkundungsgefechte.

Westlich von Mülhausen griffen französische Bataillone nach heftiger mehrstündiger Feuerwirkung beiderseits des Doller an. Ihre Angriffe brachen bei Niederassbach im Gegenstoß, bei Erbrücke und Niederburnhaupt im Feuer bayerischer Truppen zusammen, 14 Gefangene blieben in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Eichhorn.

In Esthland stießen unsere Truppen, von

der Bevölkerung überall freudig begrüßt, trotz verschärfter Wege in Gewaltmärschen vor, warfen den an einzelnen Punkten sich stellenden Feind und nähern sich Reval.

Bei der Einnahme von Walk am 22. Februar wurde durch die schneidige Attacke einer Husaren-Schwadron die Stadt vor der Einschließung durch den Feind gerettet, 1000 Gefangene gemacht und 600 deutsche und österreichische Kriegsgefangene befreit.

Kleinere Abteilungen stießen gestern bis Ostrow vor und brachen dort feindlichen Widerstand.

Sächsische Truppen machten in Balbinowo 1000 Gefangene.

Von Minsk aus wurde Porissow besetzt. Auch bei der

Heeresgruppe Einsingen nahmen die zur Unterstützung der Ukraine in ihrem Befreiungskampfe eingeleiteten Operationen den beabsichtigten Verlauf.

In Jskorost sind deutsche Truppen eingerückt.

Ein auf dem Bahnhof Schepietowka eingelaufener Zug mit großrussischen Truppen wurde angehalten, die Besatzung entwaffnet.

Italienische Front:

Ostlich der Brenta brachen die Italiener am Abend überraschend zum Angriff am Col Caprile vor. Sie wurden im Feuer abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 23. Febr., abends. (Amtl.)

Am Hartmannsweilerkopf und westlich von Mülhausen tagsüber erhöhte Gefechtsaktivität.

Die Operationen im Osten nehmen den erwarteten Verlauf.

W.T.B. Berlin, 24. Febr., abends. (Amtl.)
Im Osten gehen die Bewegungen planmäßig vorwärts.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 24. Febr. (Amtlich.)

S. M. Hilfskreuzer „Wolf“ ist nach 15-monatiger Kreuzfahrt durch den Atlantischen Ozean, den Indischen Ozean und den Stillen Ozean dank der hervorragenden Führung seines Kommandanten, des Fregattenkapitäns Kerger, und der glänzenden Leistung seiner Besatzung glücklich von Erfolg gekrönt in die Heimat zurückgekehrt. Das Schiff hat den Seeverkehr zu unsern Feinden durch die Vernichtung von Schiffsraum und Ladung in schwerster Weise geschädigt. Mehr als 400 Angehörige von Besatzungen versenkter Schiffe, darunter solche der verschiedensten Nationalitäten, insbesondere auch zahlreiche farbige und weiße englische Militärpersonen, sind durch S. M. Schiff „Wolf“ nach Deutschland mitgeführt worden. Außer mehreren von bewaffneten Dampfern erbeuteten Geschützen hat S. M. S. „Wolf“ große Mengen von wertvollen Rohstoffen, wie Gummi, Kupfer, Messing, Zinn, Kakaobohnen, Kopra usw., im Werte von vielen Millionen Mark eingebracht. Nähere Angaben werden noch veröffentlicht.

Der im Februar 1917 von S. M. S. „Wolf“ aufgebrachte und als 2. Hilfskreuzer ausgerüstete englische Dampfer „Territella“, der den Namen „Itis“ erhielt, hat unter Führung des 1. Offiziers S. M. S. „Wolf“, Kapitänleutnant Brandes, erfolgreich im Golf von Aden operiert, bis er durch englische Streitkräfte gestellt und von der eigenen Besatzung versenkt wurde, die in der Stärke von 27 Köpfen sich in englischer Gefangenschaft befindet. Diese unter schwierigsten Verhältnissen ohne jeden Stützpunkt und ohne Verbindung mit der Heimat durchgeführte

Zur linken Hand getraut. 24)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Graf Lothar zögerte, der Fürstin zu folgen. „Du mußt schon um deiner Schwestern willen das Opfer bringen“, mahnte die Fürstin und stellte ihn verschiedenen Herrschaften vor, von denen sie wußte, daß sie zu den ergebenen Anhängern Herzog Ferdinands gehörten. Und bald darauf tauchte der junge Offizier, die hübsche und fröhliche Tochter des Oberforstrats von Menzow am Arm, unter den Tanzenden auf.

Als Fürst Rastenberg nach kurzer Zeit wieder im Saale erschien, trat Maria zu ihm und sah ihn fragend an.

Mit einem Lächeln erzählte er:

„Sie sind fort! Die kleine Schlenzheim mit hängendem Köpfchen und die Baronesse geschwollen von Gift und Galle. Spätestens morgen früh wird Ihre Hoheit mit ihrer Frühstücksschokolade die aufregende Nachricht serviert bekommen, daß wir gewagt haben, Regina Solmshausens Kinder in die Gesellschaft einzuführen.“

„Es war ja vorauszusehen“, meinte die Fürstin ruhig. „Es ist mir nur lieb, daß

weder Lori noch Silva von dem plötzlichen Ausbruch der beiden Hofdamen etwas gemerkt haben!“

Während die Mehrzahl der Gäste sich im Tanzsaal drängte, um die Kinder des Herzogs und der Gräfin Solmshausen tanzen zu sehen, erschien Herzog Ferdinand in Begleitung seines Adjutanten, des Herrn von Reutling.

Sein Kommen sollte einen ganz zwanglosen Charakter haben, und doch sahen die Eingeweihten darin eine Art Demonstration zugunsten seiner Kinder aus morganatischer Ehe.

Die immer noch unsicheren Gäste am Ausgang des Saales wollten nun plötzlich doch bleiben. Das Erscheinen Seiner Hoheit hatte entschieden. Voll Spannung folgten die Blicke der Anwesenden der hohen, imponierenden Erscheinung des Herzogs, der, von Fürst Rastenberg geleitet, zum Tanzsaal hinüberschritt, um dort seine Kinder zu begrüßen.

Seit seiner Wiedervermählung hatte sich der Herzog niemals öffentlich an der Seite seiner Kinder gezeigt, und daraus hatten viele Mitglieder der Gesellschaft ihre Konsequenzen gezogen. Das heutige Erscheinen des Herzogs änderte, trotz des inoffiziellen Charakters, die Situation vollkommen.

Hatten sich bisher die Offiziere und Hofbeamten unschlüssig von den beiden Komtessen ferngehalten, so drängten sie sich jetzt ostentativ in ihre Nähe und erbaten einen Tanz.

Silva genoß diesen Ansturm auf ihre Tanzkarte in harmloser Fröhlichkeit. Sie ließ sich die Freude an diesem Ball durch keinerlei Gedanken trüben. Am glücklichsten strahlten freilich ihre Augen auf, wenn Hans Henner von Hennersberg seinen Arm zum Tanz um sie legte.

Auch Graf Lothar gab sich jetzt heiterer als zuvor. Aber er war doch nicht unbefangen genug um alle die freundlichen Worte, die an ihn gerichtet wurden, ernst zu nehmen. Er wußte, daß alle diese Freundlichkeiten in erster Linie dem Herzog galten. Aber er nahm das mit äußerer Gelassenheit hin und tanzte, wie es die Fürstin Maria gewünscht hatte, auch fleißig mit den jungen Damen der Gesellschaft.

Als Herzog Ferdinand zu seinem Sohne getreten war, hatten sie sich beide fest ins Auge geblickt. Sie wußten, daß sie auf heißem Boden standen und daß nur Ruhe und Unbefangenheit dieser Situation zum Siege verhelfen würde.

Loris Blick flog zuweilen wie in heißer Angst zu Vater und Bruder hinüber. Sie

Kreuzfahrt S. M. S. „Wolf“ stellt eine einzigartige Leistung vor.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
W. L. B. Berlin, 24. Febr. (Amtlich.)
Neue U-Bootsfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 19 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befindet sich der englische Truppentransportdampfer „Toscania“ (14 348 B.R.T.) mit amerikanischen Truppen an Bord. Der Dampfer wurde kurz vor dem Einlaufen in die Irische See in geschicktem Angriff bei stärkster feindlicher Gegenwirkung aus einem Geleitzug, an dessen Spitze er fuhr, herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* Berlin, 25. Febr. In Wiener unterrichteten Kreisen wird laut „Berliner Lokalanzeiger“ angenommen, daß die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk in nächster Zeit wieder beginnen. Die Vielverhandlungsdelegierten in Petersburg sollen in den nächsten Tagen die russische Hauptstadt verlassen wollen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 23. Febr. Die Verwaltungs- und die Rechnungsabteilung der Generaldirektion ist in eine Abteilung mit der Bezeichnung Verwaltungsabteilung zusammengelegt worden.

* Durlach, 25. Febr. Gefreiter August Rasper von hier bei einer Munitions-Kolonie erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

± Durlach, 24. Febr. Auf Anregung des Frauenvereins sprach kürzlich in der „Krone“ die hier tätige Säuglingschwester Frl. Schneider über das Thema: „Für Mutter und Kind“. Das mit überraschender rednerischer Gewandtheit klar und sicher Vorgetragene bewies die völlige theoretische und praktische Durchdringung des weiten Gebiets der Säuglingsfürsorge. Ihre durch den Krieg noch mehr gehobene Bedeutung, als Grundlage einer heranwachsenden Generation, welche die schweren Verluste des Krieges durch Zahl und Güte des Nachwuchses ersetzen soll, hob die Rednerin zuerst hervor. Im Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit müsse auch von Deutschland erreicht werden, was den nordischen Staaten dauernd gelungen ist. Mit der Reichswochenhilfe sei damit ein weiterer Schritt vorwärts gemacht. In

war, gleich ihrer Schwester Silva, mit einem Schläge eine begehrte Tänzerin und slog aus einem Arm in den andern. Aber ihr war zumute, als tanze sie auf einem Vulkan; sie hatte nur den einen Wunsch, daß diese Marter bald ein Ende finden möge.

Länger als eine Stunde hatte sich Herzog Ferdinand unter den Gästen bewegt; die schlichte Art, in der er sich gab, die Güte und Freundlichkeit seines Wesens scheuchten die letzten Schatten hinweg. Als er sah, welche Wirkung sein Erscheinen auf die Gesellschaft ausgeübt hatte, ging ein befriedigtes Lächeln über seine Züge. Was er gewollt, hatte er erreicht, und so winkte er seinem Adjutanten, Herrn von Reutling, zu, der sich eben mit Prinz Herbert unterhielt.

Benige Minuten später verließ er, nach herzlichem Abschied von seinen Kindern und den Gastgebern, Schloß Lehnisdorf.

Lori, die die Ereignisse des Abends mit einem seltsam starren, unbewegten Gesicht hatte über sich ergehen lassen, benutzte die Bewegung, die bei der Verabschiedung des Herzogs entstanden war, um unbemerkt in den Wintergarten zu entflüpfen, der still und menschenleer dalag. Silva wußte sie in guter Hut von Herrn von Hengersberg aufgehoben. Lothar und Prinz Herbert hatten den Herzog hinausbegleitet. Fürstin Maria war in Anspruch genommen, und so achtete niemand auf sie.

passender Beschränkung ihres umfangreichen Stoffes schob die Rednerin Spezialgebiete der Säuglingsfürsorge (z. B. die Säuglingssterblichkeit unehelicher Kinder, Zusammenhang mit der Wohnungsfrage) beiseite und ging zur eingehenden Darlegung der Säuglingspflege über, ohne deren vernünftige Durchführung jeder Tätigkeit des Staates und der Gemeinde das Fundament fehlt. Auf die für die spätere Entwicklung des Kindes ausschlaggebende Bedeutung des Stillens wurde eindringlich hingewiesen, hierauf eingehend die künstliche Ernährung des Kindes behandelt. Es folgten ferner Darlegungen über die Krankheiten des Säuglings; besonders wurden die von Mutter auf Kind übertragenen Krankheiten und die Verbreitung von Infektionskrankheiten besprochen. Recht beherzigenswert waren auch die Ausführungen über die Notwendigkeit, mit der Erziehung schon im Säuglingsalter zu beginnen, da mit den ersten Willensregungen auch gleich deren Beeinflussung einsetzen müsse. Durch eine große Zahl interessanter Lichtbilder wurden in vielen Einzel-fällen diese vorausgegangenen grundsätzlichen Darlegungen kurz und klar erläutert. Es wäre zu wünschen, diesem Vortrag möchten hier bald weitere folgen aus dem so wichtigen Gesamtgebiet der Kinderfürsorge. In erster Linie aber sei hier angefragt, ob auf Wunsch von Landgemeinden nicht auch Frl. Schneider dort zu sprechen geneigt wäre.

△ Söllingen, 25. Febr. Oskar Ruf von hier beim Inf.-Reg. 185 erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

△ Heidelberg, 24. Febr. Der 65jährige Bahnarbeiter Franz Destringer aus Mal-schenberg wurde beim Bahnhof Wiesloch während eines Kontrollgangs von einer Lokomotive erfasst, zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

Deutsches Reich.

W. L. B. Mecklenburg-Strelitz, 24. Febr. (Amtlich.) Blühlich und unerwartet ist Seine Königliche Hoheit, der Großherzog Adolf Friedrich VI. aus diesem Leben geschieden. Tief erschüttert durch diesen furchtbaren Schicksalsschlag steht das Großherzogliche Haus und mit ihm das ganze Land an der Bahre seines im blühenden Mannesalter heimgegangenen geliebten Landesherrn.

* Berlin, 25. Febr. Dem plötzlich verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz widmen die Morgenblätter ehrende Nachrufe. — Der „Berl. Lokalanz.“ sagt: Der Großherzog war ein echter deutscher

Sie sehnte sich nach einer kurzen Ruhe-pause, nach einem Aufatmen aus diesem geselligen Zwang, der ihre Seele bedrückte.

Lori hatte bald ein stilles Versteck im Wintergarten ausfindig gemacht. Dort saß sie hinter einer Palmengruppe. Aufatmend ließ sie sich in einem der hier stehenden Korbsessel nieder und schloß die Augen. Wie wohl die Stille nach all dem bunten Gewoge tat!

So saß sie eine Weile. Blühlich fuhr sie empor. Hinter ihr wurden Stimmen laut. Frau von Hohenstein und ihre Freundin, eine Frau von Mahlsdorf, hatten den Wintergarten betreten und kamen plaudernd näher. Lori hoffte, sie würden sich bald wieder entfernen, aber die beiden Damen schienen nicht die Absicht zu haben. In Loris nächster Nähe nahmen sie Platz, ohne daß sie die Komtesse hinter der dichten Palmengruppe bemerkt hatten.

Lori wollte sich erheben, um unbemerkt, wie sie gekommen war, den Wintergarten wieder zu verlassen. Da hörte sie Frau von Hohenstein sagen:

„Was sagen Sie, meine liebe Frau von Mahlsdorf, zu dieser Schmach, die Rastenberg Ihrer Hoheit der Herzogin angetan haben? Ist es nicht im höchsten Grade taktlos, uns hier diese Komtesse Solmshausen und ihren Bruder aufzudrängen? Meine Schwester, die Hofdame Ihrer Hoheit, und die Gräfin Schlentheim haben sofort das Fest verlassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Fürst, der während des Weltkrieges jede Gelegenheit wahrnahm, seine Liebe zu unserem großen Vaterland zu betätigen. — Im „Berl. Tagebl.“ heißt es: Den sprichwörtlichen Reichtum seines Geschlechts hielt er nicht engherzig fest, sondern hatte, zumal für jede künstlerische Ausgestaltung eine freie Hand. Ueber den Thronfolger sagt das Blatt, daß jedenfalls der jetzige regierende Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin Thronfolger werden dürfte, wodurch die beiden Großherzogtümer unter eine gemeinsame Regierung kommen würden. Der eigentliche Thronfolger sei der Großsohn des Verstorbenen, Herzog Karl Michael, der aber in den russischen Untertanenverband eingetreten sei und somit unter den gegenwärtigen Verhältnissen von der Thronfolge ausscheide. — Die „Voss. Ztg.“ meint: In der nur kurzen Zeit seiner Regierung hat der Großherzog, zumal der Krieg wenige Wochen nach seiner Thronbesteigung ausbrach, der Verwaltung seines Landes neue Bahnen zu zeigen nicht vermocht, doch war er einer gründlichen Verfassungsreform in Mecklenburg nicht abgeneigt. Mecklenburg-Strelitz fällt jetzt an Mecklenburg-Schwerin zunächst in Personalunion. Ob die Regierung in Strelitz für den jetzt eingetretenen Fall des kinderlosen Todes des Großherzogs irgendwelche gesetzgeberische anderweitige Vorsorge getroffen hat, ist nicht bekannt geworden.

* Berlin, 25. Febr. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ mitteilt, ist Dr. Dietrich Hahn, noch nicht 60 Jahre alt, nach längerer Krankheit gestorben. Es liegt, sagt das Blatt, etwas Herbes darin, daß der Tod gerade jetzt eintreten mußte, wo der Bund der Landwirte sein 25jähriges Jubiläum feiert. Aber Hahn konnte das Bewußtsein mitnehmen, daß das, was er hier schaffen half, Dauer haben wird.

Oesterreichische Monarchie.

W. L. B. Wien, 24. Febr. Kaiser Karl ist von seiner Reise ins deutsche Hauptquartier gestern abend nach Wien zurückgekehrt.

Verschiedenes.

— Was ist „Kopra“? wird beim Durchlesen des gestrigen Heeresberichts mancher fragen. Vielleicht hat er schon „Kopra“ gegessen! Die zerschlagenen und getrockneten Kerne der Kokosnuß werden „Kopra“ genannt und als solche in den Handel gebracht. Sie liefern auch Öl, welches bei der Bereitung der Seifen verwendet wird und in chemisch reinerem Zustande als Kokosnußbutter in den Verkehr kommt. Die Preßrückstände der Kopra, die Kokosküllchen dienen als Futtermittel.

Neueste Drahtberichte.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 25. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vielsach Artillerie- und Minenwerferkampf. An verschiedenen Stellen der Front Erkundungsgesichte, die uns östlich von Armentières Gefangene und Maschinen-gewehre einbrachten.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Eichhorn.

Unsere Truppen besetzten Schernau; ein Esthen-Bataillon hat sich dort dem deutschen Kommando unterstellt.

Ihren Divisionen voraus haben gestern vormittag die Sturmkompanie 18 und die 1. Schwadron Husaren-Regiments 16 Dorpat genommen. Auf dem Wege dahin wurden 3000 Gefangene gemacht und viele 100 Fahrzeuge erbeutet. Diese fliegende Abteilung hat somit in 5½ Tagen über 210 km zurückgelegt.

Heeresgruppe Linsingen.

In Rowno ist der gesamte Stab der russischen „besonderen“ Armee in unsere Hand gefallen; ihr Oberbefehlshaber war entflohen. Vortruppen erreichten Schitomir und nahmen dort Verbindung mit ukrainischen Truppen auf.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Zulandlegitimierung der ausländischen Arbeiter im Jahre 1918 betreffend.

Alle im Großherzogtum beschäftigten ausländischen (nichtdeutschen) Arbeiter müssen eine ordnungsgemäße für das Jahr 1918 ausgestellte Arbeiter-Legitimationskarte der deutschen Arbeiter-Zentrale besitzen. Hiernach unterliegen alle und zwar auch die dauernd im Inland befindlichen ausländischen Arbeiter, insbesondere auch diejenigen dem Legitimationszwang, die aus einem Internierungslager entlassen oder behördlich aus dem Ausland einem inländischen Betrieb zugeführt worden sind. Nicht verpflichtet, sich durch eine Arbeiter-Legitimationskarte auszuweisen sind

Beamte und Angestellte, die nicht vorwiegend Handarbeiter, sondern Kopfarbeiter sind.

Die vorstehenden ausländischen Arbeiter sind verpflichtet, soweit sie nicht schon Legitimationskarten für das Jahr 1918 besitzen, bis spätestens **15. März 1918** bei der Ortspolizeibehörde ihrer Arbeitsstelle den Antrag auf Ausstellung einer Legitimationskarte zu stellen. Arbeiter, die im Laufe des Jahres 1918 aus einem anderen deutschen Bundesstaat zuziehen und nicht im Besitz einer Legitimationskarte sind, haben die Ausstellung einer solchen binnen 5 Tagen vom Zuzug an zu beantragen. Dabei sind eine etwa im Besitz befindliche ältere Legitimationskarte und die Heimatpapiere vorzulegen. Auch ist für die Legitimierung eine Gebühr von 2 Mark im voraus zu entrichten. Wenn der Antrag erst nach dem 15. März 1918 oder von später zuziehenden Arbeitern erst nach der fünfzägigen Frist gestellt wird, beträgt die Gebühr 5 Mark. Die Legitimationsgebühr hat grundsätzlich der Arbeiter zu bezahlen; sie kann jedoch vom Arbeitgeber ausgelegt und dem Arbeiter am Lohn einbehalten werden.

Die Anträge werden im Rathaus (Zimmer Nr. 8, 3. Stock) entgegengenommen. Die Nachweise über die Staatsangehörigkeit sind mitzubringen.

Durlach, den 23. Februar 1918.

Des Bürgermeistersamt.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Weizengrieß

pro Kopf $\frac{1}{4}$ Pfund

Verkauf durch die hiesigen Geschäfte. Abgabe der Bezugsscheine an die Geschäftsinhaber L bis Z Mittwoch vormittag von 8 bis 10 Uhr, an diejenigen von A bis K von 11 bis 1 Uhr im Rathausaal.

Kleinverkaufspreis für $\frac{1}{4}$ Pfund 8 Pfg.

Weichkäse

morgen vormittag an die Buchstaben E und F.

Im Verkauf sind bis auf weiteres erhältlich:

Rosenbrühwürfel, 2 Stück 5 Pfg.

Rosenbrühextrakt in Dosen à 1 Pfd., die Dose 2,15 M

Qualitätsextrakt in Dosen à 1 Pfd., die Dose 3,55 M

Rosenbrühwürfelmasse in Dosen à 10 Pfd., die Dose 26,75 M

Die Würfelmasse ist insbesondere geeignet für Wirtschaftsbetriebe.
Durlach, den 25. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Trotz unserer wiederholten Mahnungen zum sparsamen Verbrauch der den einzelnen Familien bis 1. Mai ds. Js. zugewiesenen Speisekartoffeln werden jetzt schon Gesuche um Kartoffelnachlieferungen gestellt.

Es ist ganz unmöglich, für vorzeitig verbrauchte Kartoffeln Ersatz zu leisten, worauf hiermit nochmals aufmerksam gemacht wird.

Bei diesem Anlaß weisen wir erneut auf die Möglichkeit des Bezugs von Gelbrüben als Sireckungsmittel hin.

Durlach, den 24. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Saatkartoffeln.

Wir haben zur Abgabe an die Bevölkerung folgende Saatkartoffelsorten verfügbar:

Kaiserkrone (früh),
Elia (mittelfrüh),
Weltwunder (mittelfrüh),
Industrie (späte),
Uptodate (späte),
Woltmann (späte).

Die Abgabe erfolgt nur an hier wohnhafte Familien, die auf hiesiger Gemarkung Kartoffeln anzubauen beabsichtigen.

Bestellungen wollen **binnen 5 Tagen** schriftlich unter Angabe der gewünschten Sorten und Mengen eingereicht oder mündlich bei unserer Geschäftsstelle im Rathausaal gestellt werden.

Bei der Anmeldung ist die Anbaufläche anzugeben.

Die Preise sind folgende:

für Elia	per Zentner	10,00 M
" Kaiserkrone	"	13,50 "
" Weltwunder	"	12,50 "
" Industrie	"	12,00 "
" Uptodate	"	12,50 "
" Woltmann	"	11,00 "

abgeholt an der Ausgabestelle.

Durlach, den 25. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brof- und Mehilverversorgung.

Der für die Zeit vom 26. Februar bis 25. März ds. Js. zur Ausgabe kommende **Maigrieß** wird am kommenden **Donnerstag** von nachmittags 3 Uhr ab an die Bäckereien abgegeben.

Durlach, den 25. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Der Kriegsausschuß für Oelen, Fette, Berlin

schließt

Anbauverträge für Sommerölsrüben.

Für Sommerrüben, Leinbutter, Mohn und Senf werden außer den lohnenden Abnahmepreisen Flächenzulagen, für Senf außerdem eine Druschprämie gewährt. Der Bezug von Ammoniak für Anbauer wird vermittelt. Im Großherzogtum Baden kann, je nach der Gegend, der Anbau sowohl von Rüben und Mohn, als auch von Dotter und Senf empfohlen werden.

Näheres über Abschluß der Anbauverträge und Bezug von Saatgut durch den unterzeichneten Kommissionär des Kriegsausschusses:
Getreidebüro in Mannheim, Binnenhafenstraße 9/10.

Wen's juckt,

wenn das Hautjucken zur Verzweiflung bringt, der gebrauche

Haut- u. Ausschlag-Seife

Marke „Bialonga“
1000fach bewährt, auch bei Flechten, (beginnenden) Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Rötten, sowie allen sonstigen Schönheitsfehlern und Hautunreinheiten. Dose M. 2.— und 3.50.

In Durlach echt in der Adler-Drogerie August Peter.

Bäckerlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten bei

Ludwig Rehm, Amalienstr. 11.

Echter Knöterich-Tee

vertreibt sicher

Husten und Heiserkeit.

Echt nur in Paketen zu 75 Pfg. in der

Central-Drogerie Paul Vogel,
Teleph. 369. Hauptstr. 74.

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninchenfelle (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,
Häute-, Felle- und Darmhandlung,
Friedrichstraße 4

Plüschgarnitur

(Roßhaar, beschlagnahmefrei),
Zimmertisch (Kirschbaum), **Serviertisch** (Eichen) **Bücherschrank** (Eichen), **komplette Betten**, **Bettstellen**, auch eiserne, billig zu verkaufen bei

W. Kunen, Wilhelmstr. 1 II r.
Statt Bodenlad und Del
empfehle

Boden-Beize.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eine fruchtige Siege

ist zu verkaufen bei
Wilhelm Mößinger, Wagner,
Wolfartsweier, Weilsenstraße.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe.

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Schlacken

in größerer Menge können unentgeltlich abgefahren werden bei
Badische Maschinenfabrik
vorm. Sebold, Durlach.

Zwei 5-Markscheine von Kind von Amalienstraße, Seboldstraße bis zur Friedrichschule verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes

Knabenmütze wurde gestern in der Sonntagsschule (Zehustr.) verwechselt. Man bittet dieselbe umzutauschen
Gartenstraße 11, 2. St.

Großingerstr. 50, 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69

3-Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör wird von ruhiger Familie auf 1. Juli gesucht. Angebote an **Karl Ostermeier, Hauptstr. 88, Durlach, erbeten**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung und Küche auf 1. Juli von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 111 an den Verlag dieses Blattes.

2-3-Zimmerwohnung mit Gas auf 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Einfach möbliertes Zimmer mit Kochofen oder Gas u. Wasser, womöglich parterre, von einem besseren Arbeiter zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 131 an den Verlag dieses Blattes

Kräulein sucht sofort **einfach möbliertes Zimmer** bei anständigen Leuten. Angebote unter Nr. 132 an den Verlag d. Bl.

Guterhaltenes Tafelklavier oder Piano zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 130 an den Verlag d. Bl.

Wer übernimmt regelmäßig die **Wäsche** von einer Person zum **Waschen** und **Bügeln**? Angebote unter Nr. 129 an den Verlag dieses Blattes

Bei Godbrennen

nehme man **Dr. Busfelds Magenpulz**. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Mosssubstanzen
mit und ohne Sähpoff
in Packungen
zu 50, 100, 150 Liter
in altbewährten Qualitäten

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

Dankagung.



Für die uns entgegengebrachte Teilnahme beim Heimgang unserer guten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Lisette Stolz

geb. Schlosser

sagen wir tiefempfindenen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Wollhard für die trostreichen Worte, der Krankenschwester für die liebevolle Pflege, sowie für die Kranz- und Blumen Spenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Durlach, den 24. Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mitteilung.

Mittwoch, den 27. Febr., abends 8 Uhr, findet in der **Beratungsstelle für Hausfrauen** in der ehemaligen **Rettinghausanstalt ein Strumpfladkurs ohne Wolle** statt.

Zur Teilnahme sind alle Frauen und Mädchen eingeladen, und zwar sind folgende Gegenstände mitzubringen: Zerrißene Strümpfe, Rückstoff für die Füßlinge, Näh- und Stecknadeln, Faden oder Garn, Schere und Fingerhut. Wer einen Leisten hat, soll diesen mitbringen. Der Kurs kostet für jede Teilnehmerin 50 M ; Unbemittelte können umsonst teilnehmen.

Alle Schönheitsfehler

Warzen, Leberflecke, Muttermale, Hühneraugen, lästige Haare, Nitesser und Sommersprossen werden **ohne Messer**, ohne Blutung, schmerzlos für immer beseitigt.

Frau Vogel, Stuttgart, Johannesstr. 20.
Sprechstunden: Acht Tage in Stuttgart, mündlich oder schriftlich.

Am **Mittwoch, den 27. ds. Mts. in Karlsruhe**
Ruppurrerstraße 92 a, 1. Etage, von 9-6 Uhr zu sprechen.

Wir verzinsen **Gelder**, die zur **Zeichnung** der **8. Kriegsanleihe** Verwendung finden sollen,

mit **4 1/2 %**

bis zum **Zeichnungstermin.**

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Tommatengroßhandlung

alle Flecken im Gesicht beseitigt **purlos Crème „Odia“**. Nur in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** und **Nähmaschine** sofort zu kaufen gesucht.

Philipp Sprenger, Gröbinaen, Schulstr. 3 a

Eine Ziege

zu verkaufen
Jägerstraße 40.

Größere eiserne Bettstelle mit Matrazz und einige **Zentner Dicksrüben** zu verkaufen
Weingarterstraße 14, 4. St.

10 bis 15 Zentner Dicksrüben sind abzugeben
Aue, Kaiserstraße 128.

Gas-Hängelampe

für **Stimmer** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an

Schwanzara, Göthestr. 19

Hundestall

zu verkaufen
Uhlandstraße 10.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern samt **Zugehör** sofort oder später zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 74.

Ein **guterhaltener Gasherd** ist zu verkaufen
Aue, Adlerstraße 20, 3. St.

Offizier mit Familie sucht **möblierte Wohnung** von **4-5 Zimmern** mit **Mädchenzimmer**, eingerichteter **Küche** per 1. 4. 18. Angebote unter Nr. 123 an den Verlag d. Bl.

Landwirte und Gartenbesitzer

vergeßt das **Kalten** nicht!
Jeder Versuch lohnt sich!
Von heute ab treffen jeden Tag wieder **Waggon**

Düngerkauf

für mich ein und ist zu haben bei **Christian Gayer, Düngerkaufhandlung, Durlach, Mittelstraße 4.**

Obstbäume

in frühesten und ertragreichsten Sorten, in **Hochst.**, **Halbst.** und **Buschform** verkauft, solange **Vorrat**
Emil Berggöb, Aue, Adlerstraße 4.

Neugebulten-Kerne neuer Ernte, zur **Ceebereitung.**
Adler-Drogerie August Peter.

Jugendliche Arbeiter

werden sofort eingestellt
Brauerei Galau Durlach.

Fleißiges Mädchen

für **Haus- und Feldarbeit** gesucht.
Frau Wettach, Imberstraße 3.

Ein **ehrlisches Mädchen**, auch in jüngeren Jahren, findet gegen **Offern** Stellung bei **Frau Med. Rat Geber.**

Zwei Mädchen

für **Küche und Haushaltung** werden zum 1. April gesucht
Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Mädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen**, das **küchlerlich** kochen kann und **Hausarbeit** versteht, wird auf 1. März d. J. zu einer **kleinen Familie** gesucht. Näh. **Karlsruhe, Akademiestraße 67 II.**

Einfamilienhaus,

eventuell **größere Wohnung** von **6-7 Zimmern**, möglichst mit **Garten**, auf 1. April zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. **Ausführliche Angebote** mit **Preisangabe** unter Nr. 124 an den Verlag dieses Blattes **erbeten**

Sehr gut möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer

mit **Klavier** in freier Lage, gegenüber dem **Schloßgarten**, sofort zu vermieten **Weiberstr. 19, 3. St.**

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie August Peter.

Guterhaltener Trauerhut

billig abzugeben
Moltkestraße 28, 4. St. I.

Guterhaltener Kinderwagen

ist zu verkaufen
Kronenstraße 5, 2. St.

VIEHWOHL!

bestes **Vieh-Streupulver** gegen **Ungeziefer** bei **Tieren**. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**